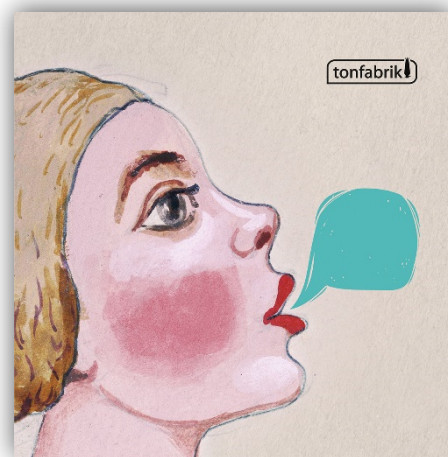


# tonfabrik Tonfabrik

(Konkord 121, 2.7.2021)



## Wir wollen nicht nur ein Stück vom Kuchen, wir wollen die ganze Bäckerei.

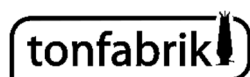
„Mach die Klappe auf und sing, sing, sing“ Songs als Rettungsanker, Pop als Exit aus dem Nur-keine-Panik-Raum. Das Linzer Quartett *Tonfabrik* schenkt uns mit ihrem neuen Album elf Fluchtwege zum Sofort-Mitpfeifen. Zum Leben gehören das Lachen, das Glück, die Freundschaft. Zum Leben gehören die Trauer, die Wut, der Tod. Themen, die diese Steeltownkids mit einer frischen Direktheit in Songs gießen, die an den griffigen Politpop eines Billy Bragg erinnern, und an die Combinage von verspielten Melodien und Sozialkritik, die den Elan der Housemartins leuchten ließen.

Christoph Leitner-Kastenhuber, Michael Jakobi, Friedolin Baumann und seit 2020 mit dabei Cellistin Anna Maria Hofstätter veranstalten für ihre HörerInnen eine Berg- und Talfahrt in Sachen engagiertem Pop: No risk no fun! Wo gibt's denn sonst eine Fußballhymne – mit Cello und klarem Führungstreffer gegen Nazis?! Wo tummeln sich sonst Cousinen herum, die angewandtem Hippsterismus den Mittelfinger zeigen und suppenkasperig rotzen: „*Euer Retro mag ich nicht!*“ Wo sonst reimt sich „*Sha la lala la*“ auf „*Antifaschista*“? Das ist die Romantik des Faktischen und damit gelingt *Tonfabrik* mit *Tonfabrik* (Konkord 121) ein großer Wurf: Stories, Beobachtungen, Kommentare zu einer Zeit aus den Fugen, Flaschenpost gegen die neue alte Lust am Rechtsschwung, eines in die Fresse, mein Herzblatt! „*Nieder mit dem Untergang*“ – das ist nicht nur der Titel der geheimen und wunderbaren Schwungfeder des Albums, das ist auch die trotzig blinkende Leuchtreklameschrift, die uns in den kalten Nächten tröstet.

War der Vorgänger *Wohlerzogen* (Konkord 105) vor allem ein krachendes, auf der Überholspur fetzendes politisches Statement, ein Tanzpalast im Namen der Solidarität und Toleranz, mischt Songwriter Leitner-Kastenhuber auf *Tonfabrik* dunkle Farbtöne hinzu. *Wie konnte es nur soweit kommen?* Das Verschwinden geliebter Menschen, die Erinnerungen, das erste Match auf den Schultern des Vaters und das eigene Verschwinden. Sag zum Abschied laut und deutlich Servus! Dazu passt auch das Artwork, das Leitner-Kastenhuber in einer Schublade ausgegraben hat: rätselhafte Bilder des Großvaters, jetzt als Cover dem Vergessen weggeschnappt. Durch die Verknappung des Arrangements auf das absolut Notwendige legen die Songs an Intensität zu und geben Drummer Friedolin Baumann Gelegenheit, den richtigen Groove zu zaubern. Denn *Tonfabrik* kennt eine Regel; Tanzen ist Vorschrift und Fortschritt. Und doch doch, die Querflöte *ist* genau richtig. Neben dem Cello bringen auch die Backgroundchöre ein ganz eigenes, neues musikalisches Element mit ein. Erdschweren Songs verleihen sie Flügel und Gassenhauern den Charme von Spitzbübinnen. „*Wir wollen nicht nur ein Stück vom Kuchen, wir wollen die ganze Bäckerei.*“

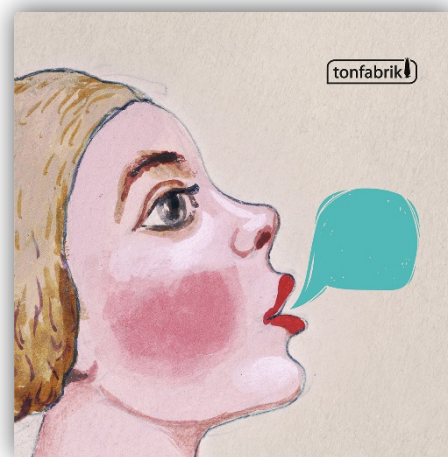
*Tonfabrik* servieren uns elf heiße Songs mit krachender Kruste, und mit unterschiedlichen Geschmacksrichtungen. Eines haben sie gemeinsam. Man will mehr und mehr und mehr.

Tracks: Spürst Du Das Leben - Cousine Carla - Wir Sind Kinder - Kapitänin - Deine Farben - Bäckerei - S.T.O.P. - Stahlstadtliebe - Du Bist Vorausgegangen - Deine Schwester - Nieder Mit Dem Untergang



# tonfabrik Tonfabrik

(Konkord 121, 2nd July 2021)



## Get to your feet and dance (on a rollercoaster ride of committed pop).

Sometimes songs serve as a lifeline, sometimes they're an emergency exit from the panic room called life. With their new album, the Linz based quartet *Tonfabrik* gives us eleven escape routes to dance to. Just like laughter, happiness and friendship are parts of life, sadness, anger and death are, too. And *Tonfabrik*, which translates as Soundfactory, have found a compelling way to pour all of that into songs. And yes, it's fresh and direct, like the catchy political agitpop of a Billy Bragg or the playful social criticism of the Housemartins have been.

If the debut *Wohlerzogen* (2018, Konkord 105) was primarily a cracking political statement in the name of solidarity and tolerance, songwriter Christoph Leitner-Kastenhuber adds darker tones on this self-titled follow-up. His stories and observations comment on a time out of joint, chant against the new lust for the old right-wing swing, mourn the disappearance of loved ones and uphold fond memories of them, like that of watching the first game of football on dad's shoulders.

By cutting the arrangement down to the absolutely necessary, the songs increase in intensity and give drummer Friedolin Baumann additional space to conjure the right grooves. Dance in the name of progress it is, but in a shrewd, almost rogue style. "*We don't want a piece of the cake, we want the whole bakery*". A good move! Tonfabrik serves us eleven hot delicacies with a cracking crust and many different flavors. For sure, you'll ask for more.

Tracks: Spürst Du Das Leben - Cousine Carla - Wir Sind Kinder - Kapitänin - Deine Farben - Bäckerei - S.T.O.P. - Stahlstadtliebe - Du Bist Vorausgegangen - Deine Schwester - Nieder Mit Dem Untergang